

vz-finanzratgeber

Mit 60 in Rente: So bereitet man sich auf die Frühpensionierung vor

Möglichkeiten zur Überbrückung der Einkommenslücke

SERGE LUTGEN

Bis zum bitteren Ende arbeiten? «Nein danke», sagen sich viele. Sie möchten lieber früh als spät in Pension gehen.

Fast jede zweite erwerbstätige Person in der Schweiz hängt ihren Beruf mindestens ein Jahr vor Erreichen des regulären AHV-Alters an den Nagel. Wer einen vorzeitigen Altersrücktritt ins Auge fasst, muss sich damit befassen, wie die Einkommenslücke zwischen der Frühpensionierung und der ordentlichen Pensionierung überbrückt werden soll. Es kommen verschiedene Möglichkeiten in Betracht.

PENSIONSKASSE. Bei vielen Pensionskassen kann die Rente bereits ab 60 Jahren bezogen werden. Der frühe Bezug führt jedoch in der Regel zu Einbussen. Das Alterskapital fällt kleiner aus, weil die gesamten Beiträge und Zinsgutschriften für die Zeit zwischen der vorzeitigen und der ordentlichen Pensionierung entfallen.

Bei einem Bezug des Kapitals in Rentenform wird zudem der Umwandlungssatz gekürzt, mit dem das Alterskapital in eine lebenslängliche Rente umgerechnet wird. Die Rente sinkt durchschnittlich etwa 5 bis 7% pro Vorbezugsjahr.

Freiwillige Einkäufe in die Pensionskasse können eine gute Möglichkeit sein, um die finanziellen Einbussen bei einer Frühpensionierung zu mildern.

Einkäufe bessern nicht nur die Altersrente auf, sie können auch vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden. Die Höhe der möglichen Einkäufe und die daraus resultierenden Rentenverbesserungen können bei der Pensionskasse abgeklärt werden. Wer den Einkaufsbetrag bei der Pensionierung in Kapital- statt in Rentenform beziehen möchte, sollte beachten, dass Kapitalbezüge frühestens drei Jahre nach erfolgter Einzahlung möglich sind.

AHV- UND ÜBERBRÜCKUNGSRENTE. Die AHV-Rente kann ein oder zwei ganze Jahre vor Erreichen des regulären Pensionsalters vorbezogen werden. Sie wird im Gegenzug aber lebenslang um 6,8% pro Vorbezugsjahr gekürzt. Die Kürzung ist recht hoch, mit Ausnahme von Frauen mit Jahrgang 1947 oder älter, deren Rente lediglich um 3,4% gekürzt wird. Es lohnt sich, andere Überbrückungsmöglichkeiten zu prüfen.

Bei vielen Pensionskassen können Frühpensionierte eine Überbrückungsrente in Höhe ihrer AHV-

Rente bis zum ordentlichen Pensionsalter beziehen und so einen AHV-Vorbezug vermeiden. Meistens müssen die Frühpensionierten die Rente jedoch selber finanzieren oder sich zumindest an den Kosten beteiligen. Die ausbezahlten Renten werden von ihrem Pensionskassenguthaben abgezogen, was zu einer tieferen Altersrente führt. Gemäss einer Umfrage im Auftrag des Bundesamts für Statistik entscheiden sich etwas mehr als ein Drittel der Frühpensionierten für einen Vorbezug der AHV-Rente. 56% beziehen eine Überbrückungsrente.

PRIVATE ERSPARNISSE. Häufig am besten zur Überbrückung eignen sich private Ersparnisse wie etwa die dritte Säule oder liquide Wertschriftenvermögen. Die Säule 3a kann ab 60 (Frauen ab 59) bezogen und das ausbezahlte Guthaben sukzessive als Einkommen verzehrt werden. Allerdings steht dieses Guthaben dann nicht mehr als Zuspuff ab dem ordentlichen Pensionsalter zur Verfügung.

*Der Autor ist stellvertretender Niederlassungsleiter beim VZ VermögensZentrum in Basel (061 279 89 89). Das VZ bietet unabhängige Beratung bei Fragen zu Pensionierung, Geldanlagen, Hypotheken, Nachlass und anderen Finanzthemen.

neu erschienen

Die Welt ist flach

CHRISTIAN MIHATSCH

Wir schreiben das Jahr 2007 und da hat jemand eine «kurze Geschichte des 21. Jahrhunderts» verfasst.

Dies scheint verfrüht, aber der Autor glaubt, die Entwicklung, die das 21. Jahrhundert prägen wird, erkannt zu haben: Die Einebnung der Welt durch Technologie und Kapitalismus. Am 9.11.1989 wurde die Zweiteilung der Welt überwunden. Die Berliner Mauer fiel und Hunderte Millionen Menschen erhielten Zugang zur freien Welt und zum Weltmarkt.

MÖGLICHKEITEN. Längst haben sich internationale Arbeitsabläufe auf die neuen Möglichkeiten eingestellt: Konzerne unterhalten Entwicklungsabteilungen auf allen Kontinenten, um 24 Stunden am Tag an wichtigen Projekten arbeiten zu können. Radiologen in Indien beurteilen Röntgenbilder, die ihnen per E-Mail zugestellt werden. Studenten aus China

erhalten Schülern aus England Nachhilfeunterricht über das Internet. Informationen, die früher höchstens in Universitätsbibliotheken erhältlich waren, stehen heute jedem Pri-

marschüler kostenlos zur Verfügung.

RICARDO. Schon einmal haben Technologie und Kapitalismus die Welt umgewälzt. Dabei gibt es Gewinner und Verlierer, und der Autor stellt die Frage, ob auch heute Ricardo noch Recht hat. David Ricardo (1772-1823) hat mit seiner Theorie der komparativen Kostenvorteile gezeigt, dass Freihandel für alle beteiligten Länder zu Wohlstandsgewinnen führt. Friedman zeigt sich überzeugt, dass dem auch heute noch so ist, allerdings unter einer Voraussetzung: Wir müssen mehr in Bildung investieren, um sicherzustellen, dass wir weiter einen komparativen Vorteil bei den anspruchsvollsten Tätigkeiten behalten.

OSAMA BIN LADEN. Von der Einebnung der Welt profitieren aber nicht Europa, Amerika und Asien, sondern auch Kräfte, die den freien Austausch von Ideen, Waren und Dienstleistungen zerstören wollen. Durch die Sicherheitsvorkehrungen nach den Anschlägen vom 11.9.2001 werden neue Mauern zwischen den Menschen errichtet. Friedman verdich-

tet die beiden Szenarien, daher auf die Wahl zwischen dem 9.11. (Fall der Mauer) und dem 11.9. (Anschläge auf das World Trade Center in New York). Im einen haben wir eine flache Welt, geprägt von Optimismus, Kommunikation und Kooperation, im anderen eine flache Welt geprägt von Angst, Misstrauen und Terror.

THOMAS L. FRIEDMAN. Für europäische Leser ist die Mischung aus Reise- und Erlebnisbericht ungewöhnlich. Von Politikempfehlungen, über Managetipps zu Ratschlägen für Studenten dekliniert der Autor das Thema durch. Eigentlich fehlt nur das Kochrezept zur flachen Welt. Kurz, das Buch ist spannend, aber mit 688 Seiten zu lang, und es empfiehlt sich selektives Lesen.

Thomas L. Friedman: **Die Welt ist flach**
Eine kurze Geschichte des 21. Jahrhunderts
Suhrkamp, 688 Seiten, gebunden, 47,70 Fr.
ISBN 3-518-41837-8

nachrichten

Galileo bewegt sich noch immer nicht

HAMBURG. Europas Navigationssatelliten-Projekt Galileo kämpft mit Verspätungen. Der zweite Galileo-Testsatellit startet nicht mehr in diesem Jahr. Grund seien Verzögerungen bei der Fertigstellung der russischen Sojus-Rakete am Weltraumbahnhof Baikonur. Die russische Rakete sollte den Satelliten Giove-B Ende dieses Jahres in den Weltraum transportieren. Dieser verfügt erstmals über die Technologie der künftigen Galileo-Satelliten. Ursprünglich sollte der Satellit bereits im Frühjahr 2006 abheben, wurde dann aber mehrfach technisch verändert. DPA

wall street

Begrenzte Gewinne erwartet

Belohnung für spekulative Sünden

NEW YORK. Die US-Notenbank senkte den Leitzins nicht um ein Viertel sondern gar um ein halbes Prozent. Wall Street reagierte mit steilen Kursgewinnen. Die Kurse begannen allerdings schon vor der Dienstagssitzung der Notenbank zu steigen. Der repräsentative Börsenindex Dow Jones Index stieg im Wochenvergleich um 2,8%. Der Nasdaq gewann 2,6%. Wer wird sich schon Gedanken darüber machen, ob Fed-Chief Bernanke und seine Kollegen nun richtig gehandelt haben, indem

sie die spekulativen Sünden der Vergangenheit mit einer wohlwollenden Geldpolitik belohnen! Doch am Freitag liessen die Beteiligungsfirmen KKR und Goldman Sachs die geplante Übernahme des Audiogeräteherstellers Harman International für 8 Mrd. Dollar platzen. Ein Zusammenhang mit der Finanzkrise bestünde nicht, beteuerten die beiden Firmen. Trotzdem dürfte dieser Rückzieher dem Ansehen der Private-Equity-Branche schaden. Harman-Aktien stürzten um 21% ab. wpt

up & down



ANZEIGE

